

Aus dem Arbeitsprozess...

Manchmal geht es ganz schnell, dass wir zum Titelthema auch das passende Bild und Motto finden. Diesmal haben wir uns schwer getan. Und das bei einem Thema, bei dem es um einen wirklichen großen Erfolg geht, an dem wir als GEW keinen unmaßgeblichen Anteil haben oder richtiger: den wir errungen haben!

Da war zunächst die Idee mit dem Knallbonbon, an dem vielleicht GEW und BSB ziehen. Aber ganz so stimmig wäre dieses Bild nicht gewesen, da die Kontrahenten nicht zu gleichen Teilen am Akt des Knallens beteiligt sind. Aber während wir noch auf der Suche nach dem Knallbonbon waren, kamen wir automatisch auch auf Sylvesterknaller und Tischfeuerwerk. Da war es dann nicht mehr weit zu dem tollen Graffiti – die Art nennt man Stenzel -, das zudem noch frei im Abdruck und frei zur weiteren Verwendung, sprich Gestaltung ist. Ästhetisch und von der Idee brachte es die Sache - wie wir meinten – auf den Punkt. Vor allem die lange Zündschnur, die den Wermutstropfen, dass sich die Realisierung des Versprechens noch lange hinzieht, gut ins Bild setzte. Alles passte – wäre da nicht die negative Assoziation zur Bombe gewesen. Eigentlich waren wir schon am Verwerfen,

wenn wir nicht doch noch auf den Bolzen des Mottos gestoßen wären: JA13 – DU BIST BOMBE. Gerade weil also uns damit das Problem gelöst schien. Schließlich gibt es ja auch die Eisbombe oder die, was uns allen zuerst einfällt, Arschbombe! Ist es nicht so, dass hier etwas

halt einem entgegen fliegen lässt. Ja, und dann – dachten wir – sei das Ganze ja auch Kunst. Die darf bekanntlich einiges mehr als sonst üblich. Und dann waren wir begeistert, weil das Ganze uns ästhetisch sehr gelungen schien. Das Gegenteil von langweilig eben. Da eine Bombe immer etwas Starkes und Sprengendes symbolisiert, schien uns das Negative damit alles in Allem in sein Gegenteil verwandelt. In diesem Fall in etwas, dass das ständische Denken sprengt und etwas, das die Haushaltsvorbehalte aufbricht? Und überhaupt: dass dies nötig war, unser beharrlicher und starker Auftritt im Zusammenhang mit der Durchsetzung unseres Ziels „gleiche Bezahlung aller Lehrkräfte“, dies schien uns hiermit ins rechte Licht gerückt.

Aber scheinbar hatten wir uns verrannt. Bei der Präsentation fiel unser Vorschlag eindeutig durch! Trotzdem wollen wir euch unser Werk nicht vorenthalten.

Wir hoffen, dass wir mit dem jetzigen Titelbild das Thema auch wirkmächtig genug dargestellt haben. Solltet ihr eine gute Alternative – etwa für ein Plakat, das dann in jeder Schule hängen könnte – haben, lasst es uns wissen.

JOACHIM GEFFERS



Zu martialisch?

durchbrochen wird, in diesem Fall die Wasseroberfläche, bei der es spritzt? Spaß also! Damit schien uns die negative Assoziation zur Bombe aufgehoben. Eine Bombe also, die bunt ist und ähnlich einem Knallbonbon den mit Spannung erwarteten In-

Herausgeber: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband Hamburg, Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg, Tel. 41 46 33-0, Fax 44 08 77, Homepage www.gew-hamburg.de, E-Mail: meents@gew-hamburg.de

Redaktionsleitung: Joachim Geffers, E-Mail: j.geffers@freenet.de

Redaktion: Manni Heede, Wolfgang Svensson,

Redaktionsassistent: Jason Tsiakias

Endredaktion: Susanne Berg

Titel: hlz

Rückseite: GEW

Anschrift der Redaktion: Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg, Tel. 41 46 33-20 (mittw. ab 17 Uhr), Fax 4 50 46 58, sonst GEW, Tel. 41 46 33-22, Annette Meents, bzw. -0, Fax 44 08 77, E-Mail: hlz@gew-hamburg.de

Satz und Gestaltung: albersdesign.ca@albers.design

Druck: drucktechnik-altona

Anzeigen: albersdesign.ca@albers.design,

Die hlz wird ohne gesonderte Berechnung an die Mitglieder der GEW Hamburg verteilt. Bezugspreis im Monatsbeitrag enthalten.

Die hlz erscheint sieben Mal im Jahr. Die in der hlz veröffentlichten Artikel geben die Auffassung der Autor_innen wieder. Stellungnahmen der GEW sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bücher (Rezensionsexemplare) wird keine Gewähr übernommen.

Red.-Schluss hlz 11/2019: 23.10.2019